

# Die Magie der blauen Stunde

Die Galerie Das Esszimmer stellt die Initiative „young collectors“ vor

VON GUDRUN VON SCHOENEBECK

Sibylle Feucht hat eine illustre Runde zu Besuch in ihrer Galerie Das Esszimmer. Zu Gast sind die „young collectors“, die von Dagmar Weste mit Unterstützung von Christoph Dahlhausen vor fünf Jahren gegründet wurden und Kunst in kleinster Auflage sowie Unikate zeigen. Vernetzung und Synergien sind gefragt und deshalb werden die jüngsten Editionen nun in Kessenich vorgestellt. Empfangen wird man von einem Leuchtstoffröhren-Bündel von molitor & kuzmin, das passenderweise Licht in die Jahreszeit bringt.

Eine Serie mit roten Papierquadern der 94-jährigen Pionierin der Computerkunst Vera Molnár hängt schräg gegenüber von den kleinen Bildern des erst 19-jährigen Shuhei Fukuda aus Japan, der mit Blattsilber, Schwefel und Zinnober experimentiert und geheimnisvolle Oberflächenstrukturen auf japanischem Papier entstehen lässt.

Papier ist auch das Material von Angela Glajcar, die mit zwei dreidimensionalen, zarten Objekten vertreten ist. Eine Art von Alltags-



„Träum was Schönes“, Unikat von Gereon Krebber, 2011. FOTO: SCHOENEBECK

poesie spielt in den Stücken von Martin Wöhrle eine Rolle. Er schafft es Billigmaterialien, wie hier Pressspan in Betonoptik aus dem Baumarkt, zu ihrem ästhetischen Recht zu verhelfen und großartig aussehen zu lassen. Bei den malerischen Positionen überzeugt Noel Ivanoff, der schwarze Acrylfarbe

auf einer Alu-Dibond-Oberfläche mit wenigen Pinselzügen zugleich expressiv und kontrolliert aufträgt. Wim Bosch, der bereits mit einer Einzelausstellung im Esszimmer vertreten war, gehört nun auch mit einer Fotografie-Edition zum „young collectors“ Angebot. Sein „Musterhaus“ zeigt die per-

fekte Vorstadtidylle, auf die sich blubbernde Schaumblasen gelegt haben. Erfreulich an den hier gezeigten Editionen ist nicht nur, dass die einzelnen Arbeiten vielfach unverwechselbare Unikate geblieben sind sondern auch, dass sie preislich meist unter 1000 Euro liegen. Darüber hinaus und gewissermaßen außer Konkurrenz wird die Ausstellung mit einer mehrteiligen Außeninstallation von Christoph Dahlhausen bereichert.

Im kleinen Garten zwischen den beiden Galerieräumen schimmern Leuchtstoffröhren an einer gerüstartigen Konstruktion am Dach in intensivem Blau und entfalten vor allem in der blauen Stunde, bevor es dunkel wird, ihre magische Wirkung.

➤ **Das Esszimmer**, Mechenstraße 25, bis 13. Januar (Finissage und Neujahrsempfang von 12-16 Uhr), Do-Fr 15-18.30 Uhr und Sa 13-17 Uhr und nach Vereinbarung. Geöffnet am 15.12. von 14-17 Uhr und 16.12. von 15-18 Uhr. **Künstlertgespräch** mit Christoph Dahlhausen und Barbara Scheuermann am 31. Januar um 19 Uhr.